

Zentraler Ort der Revolution

Das Revolutionstribunal

1790 brachte der Bürgermeister von Paris an den Toren des Palais - bis dato Sitz des Pariser Parlaments - die Siegel an. Das im März 1793 gegründete Revolutionstribunal richtete sich in der *Grand'chambre* ein. Im Juli trat Robespierre dem Wohlfahrtsausschuss mit einem auf Tugend und Terror basierendem Programm bei. Das "Gesetz über die Verdächtigen" verfügte die Inhaftierung aller - erklärten oder vermuteten - Revolutionsgegner.

Von 1793 bis 1794 mussten sich 2700 Personen vor Fouquier-Tinville, öffentlicher Ankläger des Gerichts, verantworten, darunter Marie-Antoinette und Robespierre. Die kollektiven Prozesse wichen Prozessen von hohen Persönlichkeiten. 1794 wurden Zeugenvernehmung und Verteidigung abgeschafft und täglich mehrere Dutzend Personen guillotiniert. Nach dem Sturz von Robespierre löste man das Tribunal im Mai 1795 auf.

Das Leben im Gefängnis

Die Conciergerie galt als das schlimmste Gefängnis. Während der Schreckensherrschaft* waren mehrere Hundert Menschen unter unvorstellbaren hygienischen Bedingungen in die Zellen gepfercht. Bis 1794 sperrte man dabei die "Verdächtigen" mit den Kriminellen zusammen. Am Abend vor ihrem Erscheinen vor Gericht wurden die Häftlinge über den Prozessbeginn und die Anschuldigungen gegen sie über die Anklageschrift *Journal du Soir* informiert.

Gleich nach der Urteilsverkündung konnten sich die zum Tode Verurteilten noch eine Henkersmahlzeit gönnen.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts

Erläuterungen

Girondist: gehörte der 1791 gegründeten radikalen Gruppierung von Abgeordneten des Departements Gironde an

Kapitell: behauener oder mit Skulpturen verzierter Abschluss einer Säule, der einen Bogen aufnimmt

Lit de Justice: Versammlung des Parlaments unter Vorsitz des Königs, der seine Autorität geltend machte

Oratorium: Gebetsraum für das persönliche Gebet

Pailleux oder Payeux: mittelloser Gefangener, der auf Stroh schlafen musste

Pistolier: Gefangener, der über einige Pistolen (Goldmünzen) verfügte, um sich eine Zelle mit Bett zu leisten

Schreckensherrschaft (frz. Terreur): Periode vom Monarchiesturz bis Ende 1794, während der sich ein Exekutivrat und die Pariser Kommune die Macht teilten; Robespierre und die Montagnards führten eine radikale Politik der Verfolgung von Feinden der Republik

Zur Information

Dauer des Rundgangs: ca. 1,25 Std.
Behindertengerechte Besichtigungen



Das Centre des monuments nationaux gibt eine mehrsprachige Leitfadenserie zu den französischen Baudenkmälern heraus. Die *Éditions du patrimoine* sind in Buchladen erhältlich.

Centre des monuments nationaux
Conciergerie
Palais de la Cité
2 boulevard du Palais
75001 Paris
tél. 01 53 40 60 97
la.conciergerie@monuments-nationaux.fr

www.monuments-nationaux.fr



Conciergerie

Palast und Gefängnis

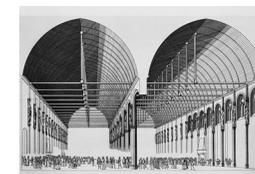
Residenz der Könige Frankreichs

Im 6. Jh. errichtete Chlodwig, der erste fränkische König, auf der Île de la Cité seine königliche Residenz. Fünf Jahrhunderte später ließ Hugo Capet, erster kapetingischer König, seinen Rat und seine Verwaltung im Palais de la Cité einziehen, der so zum Sitz der königlichen Macht wurde.

Symbol der königlichen Macht

Im 14. Jh. setzte Philipp IV. der Schöne das Werk seines Großvaters, Ludwigs des Heiligen, fort und machte aus dem Palais, das Sitz des Pariser Parlaments wurde, ein prachtvolles Symbol der Monarchie.

Justizpalast und Gefängnis



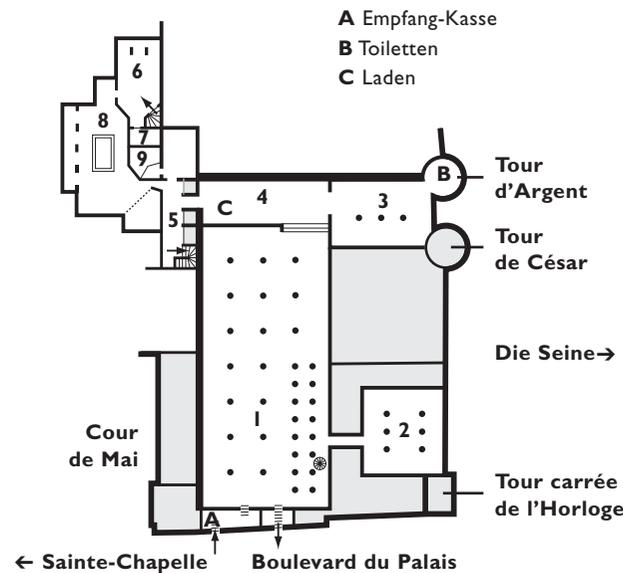
Nach der Ermordung der Berater seines Vaters gab Karl V. am Ende des 14. Jh. die königliche Residenz der Cité zugunsten des

seitdem zerstörten Hôtel Saint-Pol auf. Er betraute einen Intendanten oder "Concierge", der über die Justizgewalt verfügte, mit der Verwaltung des Palais und des Gefängnisses. Zahlreiche Staatsgefangene saßen hier ein wie Ravillac, der Mörder von Heinrich IV. Später tagte das Revolutionstribunal im Palais und verstärkte die Gefängnisfunktion. 1914 wurde die Conciergerie unter Denkmalschutz gestellt.

Die mittelalterlichen Säle

Die einzig noch erhaltenen unteren Bereiche waren der königlichen Garde und dem zahlreichen, ungefähr 2000 Personen umfassenden Personal (Schreiber, Beamte und Hausangestellte) vorbehalten, das dem Herrscher und seiner Familie diente. Der Boden der mittelalterlichen Säle ist auf dem Niveau des 14. Jh. geblieben. Der Bau der steinernen Seineufer im 19. Jh. hat zu einer Anhebung des Niveaus der übrigen Île de la Cité und der anderen Gebäude geführt.

- 1 **Der Saal der Waffenträger**, gegen 1302 unter Philipp dem Schönen erbaut, stellt ein in Europa einzigartiges Beispiel profaner gotischer Architektur dar. Er besteht aus einer „vierschiffigen“ Halle mit Spitzbogengewölbe und war einst durch Zwillingfenster, deren Spuren an der linken Wand noch erkennbar sind, gut beleuchtet. Vier Kamine beheizten diesen großen Speisesaal. An der linken Wand ist noch ein Stück des schwarzen Marmortisches erhalten, der bei den prachtvollen Empfängen der Kapetingermonarchie im großen Prunksaal des Palais - im Obergeschoss - verwendet wurde. Zu diesem heute nicht mehr existierenden Raum gelangte man über Wendeltreppen - eine ist noch auf der rechten Seite des Saals erhalten.
- 2 Das unter Johann II., dem Guten, (1350-1364) entstandene **Küchengebäude**, von dem nur noch das Erdgeschoss besteht, wurde für das Personal des Königs genutzt. Die Anlieferung der Lebensmittel erfolgte über den Fluss.
- 3 **Der Saal der Wachen** stammt aus der gleichen Zeit wie der Saal der Waffenträger. Die Kapitelle* des Mittelpfeilers stellten Abälard und Heloise dar. Dieser Saal diente als Vorzimmer für die nicht mehr vorhandene *Grand'chambre* des Königs im Obergeschoss, wo dieser seinen Rat versammelte und seine *Lits de Justice** abhielt. 1793 tagte hier das Revolutionstribunal.



- 4 **Die Rue de Paris** erinnert an Monsieur de Paris, einen Scharfrichter der Revolutionszeit. Hier wurden die ärmsten Gefangenen, die *Pailleux**, untergebracht. Dieser Bereich gehörte früher zum Saal der Waffenträger, wurde aber im 15. Jh. abgetrennt und erhöht.

Die Revolutionssäle

- Nach dem Brand 1776 modernisierte Ludwig XVI. das Gefängnis der Conciergerie, das danach während der Revolution genutzt wurde.
- 5 **Der Gang der Gefangenen** stellte die Hauptachse des Gefängnisses dar, wo sich die Gefangenen frei bewegen konnten.

Hier wurde rekonstruiert: die Amtsstube des Gerichtsschreibers, der die Zu- und Abgänge der Gefangenen in den Registern eintrug; das Büro des Concierge, der während der Revolution für die Gefangenen verantwortlich war; die *Salle de la Toilette*, wo den Gefangenen vor ihrer Hinrichtung die persönlichen Gegenstände abgenommen wurden. In einem Raum im Obergeschoss links von der Treppe ist die Liste der Gefangenen während der Schreckensherrschaft* angeschlagen. Eine Reihe von Zellen präsentiert die verschiedenen Kategorien von Häftlingen: *Payeux**, *Pistoliers** und *Hôtes de Marque* („hohe Gäste“). In den folgenden Sälen geben verschiedene Objekte und Tafeln einen Einblick in die die fünfeinhalb Jahrhunderte Gefängnisgeschichte der Conciergerie.

- 6 **Die sog. Kapelle der Girondisten** befindet sich an der Stelle des königlichen Oratoriums* des Mittelalters. 21 Girondisten* speisten hier festlich, bevor sie am 30. Oktober 1793 hingerichtet wurden.
- 7 **Die Marie-Antoinette-Gedächtniskapelle** wurde 1815 genau an Ort und Stelle der Gefängniszelle der Königin errichtet.
- 8 **Der Hof der Frauen**, war von zwei Stockwerken mit den Zellen der weiblichen Gefangenen eingeschlossen und verfügt noch über den Brunnen, wo diese ihre Wäsche wuschen, einen der Steintische, wo sie ihre Mahlzeiten einnahmen, und die „Ecke der Zwölf“ bzw. die der letzten Adieus. Hier warteten die Verurteilten in Zwölfergruppen auf den Henkerskarren.
- 9 **Die Nachbildung der Zelle von Marie-Antoinette** befindet sich zu einem Teil an dem historischen Ort der Zelle der Königin. Zwei Gendarmen bewachten diese ständig.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts